

Kurz und aktuell

foraus.de – mit neuen Angeboten

Dialogorientierte Bewerberplattformen
für Jugendliche

Präsident des BIBB erhält
hohe Auszeichnungen

Stand der Neuordnungsverfahren 2005

Resolution des Westdeutschen Handwerkskammertages

Neues im Web

Veröffentlichungen

Foraus.de ist mit zur Zeit rund 6000 Mitgliedern die größte Online-Community Deutschlands für das Ausbildungspersonal. Die Mitgliederzahl wächst im Schnitt monatlich um drei Prozent. Foraus.de ist bietet den Praktikern der beruflichen Bildung kostenlos eine Plattform für den Informations-, Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Die dynamische Entwicklung der Online-Community hat das BIBB dazu veranlasst, foraus.de zu einer noch stärkeren Kommunikationsplattform für das Ausbildungspersonal auszubauen und um einige neue attraktive Funktionen zu erweitern.

Zu den Neuerungen zählt u.a. die **Knowledge-Börse**. Dieser Service bietet für alle Mitglieder von foraus.de die Möglichkeit, Fragen zu verschiedenen Themen der Aus- und Weiterbildung zu stellen. Für sie stehen Experten und Expertinnen der beruflichen Bildung zu folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- Prozessorientierung in der Berufsbildung
- Prüfungen
- Neuordnung Metall- und Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Neuordnung Elektroberufe
- Konflikte in der Ausbildung
- E-Learning in der Ausbildung
- Benachteiligtenförderung.



Dank eines einfachen Verfahrens können die Anfragen der Community-Mitglieder rasch beantwortet werden. Dieses Angebot ist kostenlos und soll in Zukunft auf weitere Themenfelder ausgedehnt werden.

Neu ist auch die Rubrik **Suchen und Finden**. Mit dieser Volltext-Suchfunktion können die Nutzer und Nutzerinnen von foraus.de in einem auf fast 400 Nachrichten angewachsenen News-Archiv recherchieren.

Ergänzend zum überarbeiteten Konzept bietet foraus.de nunmehr für Verlage und Organisationen die Möglichkeit, mittels **Bannerwerbung** ihre Zielgruppen über ihre Service-Angebote und Produkte im Berufsbildungsbereich zu informieren.

Ansprechpartnerin im BIBB: Dr. Kathrin Hensge,
E-Mail: hensge@bibb.de

Dialogorientierte Bewerberplattformen für Jugendliche

Unter www.Dekra-Job.de bietet Dekra in Kooperation mit „Job4you“ ein umfassendes Job- und Ausbildungsportal für den gesamten Bewerbungs- und Matchingprozess mit einfacher Benutzeroberfläche an. Module für professionelle Bewerbungen, Jobmanager und Jobagent mit eingebundener Falldokumentation sind frei verfügbare Werkzeuge im „Job4you“. Allen Beteiligten in einem Bewerbungsprozess (Arbeitgeber, Arbeitsagenturen, Arbeitssuchende) wird erstmals im direkten Dialog ermöglicht, sich über berufliche Interessen, Kompetenzen, Ressourcen und Anforderungsprofile passgenau auszutauschen und in einem „matching of jobseekers and vacancies process“ in Übereinstimmung zu bringen.

Jeder Ausbildungssuchende erhält einen eigenen E-Mail-Account. Die Bewerbungsunterlagen einschließlich des kompletten Bewerberprofils können professionell im System erstellt werden. Die digitale Einbindung und Hinterlegung von Fotos und Zeugnissen sind möglich. Auch Online- und Hardcopy-Bewerbungen können jederzeit sofort per Mausklick erstellt und eigenverantwortlich durchgeführt werden. Der Nachweis von Bewerbungsaktivitäten findet sich im persönlichen Jobmanager. Es gibt Infocenter rund um den regionalen Arbeitsmarkt. Hilfestellung bei der Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen sowie professionelle Tipps und Vorlagen für die individuelle Bewerbung werden begleitend angeboten. Dabei ist zu jeder Zeit höchstmögliche Datensicherheit gewährleistet.

Die Erstellung standardisierter Bewerberprofile ermöglicht eine automatisierte Ausbildungs-

und Stellensuche, eine zeitnahe und passgenaue Übermittlung und Darstellung von Bewerbungsprofilen an potenzielle Arbeitgeber, eine automatische Information per E-Mail über passende Ausbildungsplatz- und Stellenangebote (Jobagent) sowie regionalisierte Ausbildungsplatz- und Arbeitssuche nach Bundesländern, Städten und Gemeinden.

Durch tagesaktuelle offene Stellen des Virtualen Arbeitsmarktes (VAM) der BA und durch zusätzlich eingespielte offene Ausbildungsstellen, Stellen von Unternehmen ist für Ausbildungssuchende ein größtmögliches Angebot von potenziellen Ausbildungsstellen im Arbeitsmarktportal www.Dekra-Job.de vorhanden.

Ansprechpartner in der DEKRA Akademie GmbH: Dr. Thorsten Machner, E-Mail: thorsten.machner@dekra.com und Wolfgang Zastrozny, E-Mail: wolfgang.zastrozny@dekra.com

Präsident des BIBB erhält hohe Auszeichnungen

Hochschule Bremen verleiht die Würde „Senator Ehren halber“ Kooperationsvertrag abgeschlossen



V.l.n.r.: Prof. Dieter Leuthold, Dr. habil. Elmar Schreiber, Prof. Dr. Helmut Pütz

„Senator Ehren halber“ – mit diesem Ehrentitel wurde der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, *Prof. Dr. Helmut Pütz*, vom Akademischen Senat der Hochschule Bremen am 3. Mai 2005 in Bremen ausgezeichnet. Gewürdigt wurden seine Verdienste als Honorarprofessor am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bremen. Anlass der Auszeichnung ist seine Verabschiedung als Honorarprofessor. Ende Juni 2005 wird Professor Pütz als Präsident des BIBB in Ruhestand treten und damit gleichzeitig von seinen Lehrverpflichtungen entbunden.

Professor Pütz führte seit dem Wintersemester 1998/99 zunächst als Lehrbeauftragter, später als Honorarprofessor, Lehrveranstaltungen zur

„Beruflichen Aus- und Weiterbildung“ durch und begleitete die Studentinnen und Studenten auch als Prüfer zur Ausbildereignungsprüfung.

In seiner Laudatio würdigte *Professor Dieter Leuthold*, der im Bereich „Berufsbildung und Unternehmenskommunikation“ lehrt, den Beitrag von Professor Pütz an der Erfolgsgeschichte der Hochschule Bremen. Mit der Übernahme von Lehrverpflichtungen im Bereich „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ habe Professor Pütz den immer wieder geforderten Dialog der Hochschule mit der Öffentlichkeit mit Leben erfüllt. In seinen Lehrveranstaltungen habe er den Studierenden wichtige ethische Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt: Es sei vordringlich, die Grenzen der Partikularinteressen zu überschreiten und auf den Konsens zwischen den gesellschaftlichen Gruppen und Akteuren zu setzen, wie es auch den Grundsätzen der Arbeit des Bundesinstituts für Berufsbildung entspricht.

Im Rahmen der Verabschiedung wurde zwischen der Hochschule Bremen, vertreten durch den Rektor der Hochschule, *Dr. habil. Elmar Schreiber*, und dem BIBB ein Kooperationsvertrag geschlossen. Darin verpflichten sich die Partner im wissenschaftlichen und fachlichen Bereich weiterhin eng zu kooperieren und interdisziplinär zusammen zu arbeiten. *Dr. Elisabeth M. Krekel*, Leiterin des Arbeitsbereichs „Qualifizierungsbedarf, Bildungsangebot und -nachfrage“ im BIBB wird ab dem Wintersemester 2005/2006 die Lehrveranstaltungen zu Themen der beruflichen Aus- und Weiterbildung an der Hochschule Bremen weiterführen.

BLBS verleiht Kerschensteiner-Plakette an Prof. Dr. Helmut Pütz

Für seine großen Verdienste um die Fortentwicklung des Berufsbildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland ist Prof. Dr. Helmut Pütz mit der Kerschensteiner-Plakette ausgezeichnet worden. Professor Pütz erhielt die seit 1954 erst zum fünften Mal in Deutschland ausgesprochene Ehrung im Rahmen des 22. Deutschen Berufsschultages zum Thema „Berufliche Bildung – Europas Zukunft“, den der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e.V. (BLBS) vom 21. bis 23. April 2005 in Lübeck veranstaltete.



Der neue BLBS-Bundesvorsitzende, Berthold Gehlert und sein Amtsvorgänger, Günter Besenfelder würdigten in ihrer Laudatio, dass Professor Pütz stets für den ausgewogenen dualen Gleichklang zwischen dem betrieblichen und schulischen Teil der beruflichen Bildung eingetreten sei. Dabei habe er die Belange der beruflichen Schulen durch seine wissenschaftlich fundierte Art der Amtsführung in die Entscheidungsprozesse des Bundesinstituts für Berufsbildung einbezogen.

Die Kerschensteiner-Plakette wird vom Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Deutschland seit 1954 zur Erinnerung an den 100. Geburtstag des großen Pädagogen Georg Kerschensteiner (1854–1932) an Persönlichkeiten verliehen, die sich auf dem Gebiet der beruflichen Bildung besondere Verdienste erworben haben.

Neu erschienen

Leitfaden für die Bildungspraxis

Hrsg.: Herbert Loebe, Eckart Severing

Band 5: Blended Learning für die betriebliche Praxis; ISBN 3-7639-3226-7, 14,90 €

Band 8: Schlüsselqualifikation Interkulturelle Kompetenz; ISBN 3-7639-3225-9, 14,90 €

Band 9: Aktives Erfahrungslernen im Betrieb; ISBN 3-7639-3307-7, 14,90 €

W. Bertelsmann Verlag Bielefeld 2005
E-Mail: service@wbv.de

Best Practice in der Berufsausbildung

Wie führende Unternehmen erfolgreich ausbilden

Dieter K. Reibold

Der Begriff „Best Practice“ wird heute hauptsächlich bemüht, wenn es um Produktivitätssteigerung, Qualitätsverbesserung oder Kostenreduzierung geht. Aber was ist „Best Practice“ in der Berufsausbildung? Dieses Buch stellt ca. 20 große, mittlere und kleine Unternehmen in Deutschland vor, die auf Grund ihrer besonderen Erfolge in der Berufsausbildung als „best in class“ gelten können.

ISBN 3-8169-2456-5, 404 Seiten, 56,00 €

expert verlag Renningen 2005
E-Mail: expert@expertverlag.de

kurz + aktuell
3/2005

► I. Ausbildungsordnungen

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe

Treten voraussichtlich 2005 in Kraft

Änderungsschneider/-in

Baustoffprüfer/-in:

- Fachrichtung Asphalttechnik
- Fachrichtung Geotechnik
- Fachrichtung Mörtel- und Betontechnik

Binnenschiffer/-in

Fachkraft Agrarservice

Fachkraft für Kurier-, Express- und

Postdienstleistungen

Fleischer/-in

Keramische Industrie:

- Industriekeramiker/-in Anlagentechnik
- Industriekeramiker/-in Dekorationstechnik
- Industriekeramiker/-in Modelltechnik
- Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik

Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit

Oberflächenbeschichter/-in

Papiertechnologe/Papiertechnologin

Polster- und Dekorationsnäher/-in

Produktionsfachkraft Chemie

Produktionsmechaniker/-in – Textil

Produktveredler/-in – Textil

Reiseverkehrskaufmann/-frau

Sattler/-in:

- Fachrichtung Fahrzeugsattlerei
- Fachrichtung Feintäschnerei
- Fachrichtung Reitsportsattlerei

Servicefahrer/-in

Technische(r) Produktdesigner/-in

Tierwirt/-in

Laufende Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren

Treten voraussichtlich 2006 ff. in Kraft

Fachkraft für Küchen- und Möbelservice

Fachkraft für Seehafenlogistik

Kaufmann/Kauffrau im Groß- u. Außenhandel

Medizinische(r) Fachangestellte(r)

Tiermedizinische(r) Fachangestellte(r)

Tischler/-in

Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren in Vorbereitung

Zu erwartende Ordnungsaktivitäten

Berufsausbildung in der Automatenwirtschaft

Büroberufe:

- Bürokaufmann/Bürokauffrau
- Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
- Fachangestellte(r) für Bürokommunikation

Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk

Hafenschiffer/-in

Holzmechaniker/-in

Mathematisch-technische(r) Assistent/-in

Speiseeishersteller/-in

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und

Kautschuktechnik

Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik

Mechatroniker/-in für Kältetechnik (Arbeitstitel)

Ofen- und Luftheizungsbauer/-in

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Forschung/Entwicklung und Evaluierung/Erprobung

1. Ermittlung von Qualifikationsbedarf und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen

Abstimmung von Lernzielen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Aktuelle Berufsbildungspolitik in kaufmännischen Dienstleistungsberufen unter dem Gender-Aspekt

Expertengremium Personenbezogene Dienstleistungen

Expertenteam Versicherungswirtschaft

LEONARDO-Projekt: Europäisches Berufsbild für die Recyclingbranche (Recy-Occupation II)

Rahmenrichtlinien und praxisgerechte Hilfen für die Erstellung von Musterregelungen nach § 65 (1) BBiG und § 42 I HwO – Neugestaltung der vorliegenden Hauptausschussempfehlung

Vorhaben: Dualer Ausbildungsberuf für den ambulanten Sektor („Pflegefachkraft für ambulante Dienste“)

Vorstudie „Moderner Staat und Auswirkungen auf berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst“

Vorstudie Qualifikationsentwicklung im Bankgewerbe

Vorstudie zur Qualifikationsentwicklung im Tourismus

2. Implementierung und Evaluierung von Ausbildungsordnungen

Evaluation der Erprobungsverordnung Bestattungsfachkraft

Evaluation von Erprobungsverordnungen aufgrund des § 6 BBiG bzw. § 27 HwO (Erprobung eines Modells einer „Gestreckten Abschlussprüfung“)

Teilevaluation 1 in den fünf Produktions- und Laborberufen der Chemischen Industrie:

- Chemikant/-in
- Pharmakant/-in
- Chemielaborant/-in
- Biologielaborant/-in
- Lacklaborant/-in

Implementation der neuen Elektroberufe im Handwerk:

- Elektroniker/-in
- Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik
- Systemelektroniker/-in

Implementation der neuen industriellen Elektroberufe:

- Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Systeminformatiker/-in
- Elektroniker/-in für luftfahrttechnische Systeme

Evaluation von Erprobungsverordnungen aufgrund des § 6 BBiG bzw. § 27 HwO (Erprobung eines Modells einer „Gestreckten Abschlussprüfung“)

Teilevaluation 3 in den Kraftfahrzeugtechnischen Berufen:

- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
- Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinen-technik
- Zweiradmechaniker/-in

Evaluation von Erprobungsverordnungen aufgrund des § 6 BBiG bzw. § 27 HwO (Erprobung eines Modells einer „Gestreckten Abschlussprüfung“)

Teilevaluation 2 in den Ausbildungsberufen:

- Feinwerkmechaniker/-in
- Metallbauer/-in

Evaluation des Ausbildungsberufes

Versicherungskaufmann/-frau

Implementation neuer Ausbildungsberufe im Dienstleistungsbereich

3. Aktivitäten zur Akzeptanz neuer Ausbildungsordnungen

Erarbeitung von Lernarrangements. Flankierende Maßnahmen zur Neuordnung der Berufsausbildung im Einzelhandel

Die Erarbeitung von Ausbildungsordnungen und ihre Abstimmung mit den Rahmenlehrplänen der KMK erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, in das die an der beruflichen Bildung Beteiligten maßgeblich einbezogen sind. Grundlagen für die Entwicklung von Ausbildungsordnungen werden in Projekten des Bundesinstituts für Berufsbildung ermittelt. Das Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren wird nach der Festlegung der Eckdaten beim zuständigen Fachministerium auf dessen Weisung in Zusammenarbeit mit Sachverständigen der Berufsbildungspraxis, die von den Arbeitgebern und Gewerkschaften benannt wurden, durchgeführt. Die Erarbeitung von Fortbildungsordnungen erfolgt auf Weisung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Erarbeitungsverfahren ähnelt dem in der Ausbildung, ist aber weniger festgelegt. Insbesondere findet hier keine Abstimmung mit dem Schulsystem der Länder statt.

Ansprechpartner im BIBB: Erwin Barabosch, Tel. 0228/107-2627,
E-Mail: barabosch@bibb.de

4. Erarbeitung von Erläuterungen und Umsetzungshilfen zu Ausbildungsordnungen

Änderungsschneider/-in

Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und Beton-trenntechnik

Berufe im Bereich Chemie/Pharmazie:

- Chemikant/-in
- Pharmakant/-in
- Biologielaborant/-in
- Chemielaborant/-in
- Lacklaborant/-in
- Produktionsfachkraft Chemie

Berufsbildung im Einzelhandel:

- Verkäufer/Verkäuferin
- Kaufmann im Einzelhandel/Kauffrau im Einzelhandel

Berufsausbildung in der keramischen Industrie:

- Industriekeramiker/-in Anlagentechnik
- Industriekeramiker/-in Dekorationstechnik
- Industriekeramiker/-in Modelltechnik
- Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik

Binnenschiffer/-in

Fleischer/-in

Gestalter/-in für visuelles Marketing

Glasveredler/-in

Industrielle Metallberufe:

- Anlagenmechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Mechaniker/-in für

Karosserieinstandhaltungstechnik

Mechaniker/-in für Land- und

Baumaschinentechnik

Mechaniker/-in für Reifen- und

Vulkanisationstechnik

Modist/-in

Produktionsmechaniker/-in – Textil

Produktveredler/-in – Textil

Raumausstatter/-in

Rollladen- und Sonnenschutzmechaniker/-in

Sattler/-in

Schädlingsbekämpfer/-in

Technische(r) Produktdesigner/-in

Tiermedizinische(r) Fachangestellte(r)

Tierpfleger/-in

Wasserbauer/-in

II. Fortbildungsordnungen

Seit 2004 in Kraft

Geprüfte(r) Fachbauleiter/-in im Tischler-Handwerk

Geprüfte(r) Fertigungsplaner/-in im Tischler-Handwerk

Geprüfte(r) Kundenberater/-in im Tischler-Handwerk

Geprüfte(r) Medienfachwirt/-in

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Chemie

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Elektrotechnik

(Industrie-)Meisterprüfungsverordnungen für vier umwelttechnische Berufe:

- Geprüfte(r) Abwassermeister/-in
- Geprüfte(r) Wassermeister/-in
- Geprüfte(r) Meister/-in für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und Städtereinigung
- Geprüfte(r) Meister/-in für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Treten voraussichtlich 2005 ff. in Kraft

Geprüfte(r) Meister/-in für Veranstaltungstechnik

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Papiererzeugung

Fachwirt/-in Außenwirtschaft und -handel

Geprüfte(r) Pharmareferent/-in

Geprüfte(r) Handelsfachwirt/-in

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Textil

Geprüfte(r) Controller/-in

Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter/-in

Geprüfte(r) Kaufmann/Kauffrau für Marketing

Geprüfte(r) Industriemeister/-in – Fachrichtung Mechatronik

Ermittlung von Qualifikationsbedarf und Erarbeitung von Weiterbildungskonzepten

Analyse des Ordnungsbedarfs in der Logistikweiterbildung

Evaluation der Weiterbildung in der chemischen Industrie, Forschungsprojekt „CIWES“

Fortbildungsregelungen/Zertifizierung im Tätigkeitsfeld Aus- und Fortbildung

Meister/-in für Veranstaltungstechnik in den Fachrichtungen Bühne/Studio, Beleuchtung, Halle und Entwerfen einer Fortbildungsregelung

in der AV Medien- und Veranstaltungstechnik

Vorbereitung eines Forschungsprojekts Früherkennung von Qualifikationsanforderungen im Innovationsfeld Optische Technologien

Weiterbildung in der Bauwirtschaft

Fortbildungsregelung Schließ- und Sicherheitstechnik

IT-Weiterbildungsberufe:

- Geprüfte(r) IT-Entwickler/-in
- Geprüfte(r) IT-Projektleiter/-in
- Geprüfte(r) IT-Berater/-in
- Geprüfte(r) IT-Ökonom/-in
- Geprüfte(r) Informatiker/-in
- Geprüfte(r) Wirtschaftsinformatiker/-in

Erarbeitung von Erläuterungen und Umsetzungshilfen zu Fortbildungsordnungen

Meisterausbildung in der Hauswirtschaft

Aufstiegsfortbildung im Tischlerhandwerk:

- Geprüfte(r) Fachbauleiter/-in im Tischlerhandwerk
- Geprüfte(r) Fertigungsplaner/-in im Tischlerhandwerk
- Geprüfte(r) Kundenbetreuer/-in im Tischlerhandwerk

Geprüfte(r) Industriemeister/-in - Fachrichtung Chemie

III. Weitere Aktivitäten

- Dokumentation über Weiterentwicklungen der in neuen Aus- und Fortbildungsordnungen enthaltenen Prüfungsregelungen
- Dokumentation von Aus- und Fortbildungsberufen
- Entwicklungschancen und Qualifizierungsbedarf für leitungsnähe Unternehmensfunktionen
- Berufspädagogische Unterstützung, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Berufsausbildung in der Altenpflege (Saarland)

- Berufspädagogische Unterstützung, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der integrierten Berufsausbildung von Alten- und Krankenpflegekräften (Brandenburg)
- Machbarkeitsstudie „Fortbildungsregelungen/Zertifizierung im Tätigkeitsfeld Aus- (und Fort-)bildung“
- Lektorat Rechtsverordnungen
- Nationale Referenzstelle für die Transparenz beruflicher Qualifikationen
- Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe

Resolution des Westdeutschen Handwerkskammertages vom 11. März 2005

Mit größter Sorge sieht das nordrhein-westfälische Handwerk eine schrittweise Demontage des in unserem Staat kulturell verwurzelten und für den Standort Deutschland extrem wichtigen dualen Ausbildungssystems. Zu dem am Beschäftigungssystem orientierten und von Kundenaufträgen geprägten Ausbildungssystem gibt es keine adäquate Alternative. Das Potenzial betrieblicher Ausbildungs- und Qualifizierungsplätze in kleinen und mittelständischen Betrieben, in denen die Mehrheit aller Erwerbstätigen beschäftigt sind, ist enorm groß. Kurzfristigen quantitativen Schwierigkeiten am Ausbildungsmarkt durch systemändernde Maßnahmen zu begegnen, ist zu kurz gedacht. Nicht nur das neue Berufsbildungsgesetz, sondern gerade die offen bekundete Interessenslage der Kultusbehörden der Länder und des Bundes zeigen eine deutliche Tendenz zur Verstaatlichung. Eine Verstaatlichung läuft den Interessen des Mittelstands diametral entgegen. Das Handwerk fordert eine Besinnung auf die Kultur der Selbstverantwortung und Selbstorganisation und dies nicht nur im Bereich der Berufsbildungspolitik. Gerade in Zeiten von großen Haushaltsdefiziten bei Bund, Ländern und Gemeinden ist es nicht nachzuvollziehen, dass der Staat selbst eine höhere Verantwortung für die berufliche Erstausbildung reklamiert und folglich auch damit verbundene Kosten auf sich nimmt. Ein Rundum-Sorglos-Paket des Staates würde die Einstellung der Bürger auf Dauer negativ verändern und Deutschland schaden. Die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips muss weiter höchste Priorität haben.

Das Duale Ausbildungssystem ist gefährdet durch

- die Stärkung staatlicher Alternativangebote, die für wenig orientierte Schulabgänger/-innen vermeintlich attraktiver sind,
- den Einfluss des Staates auf die Autonomie der Sozialpartner hinsichtlich der Gestaltung der Ausbildungsordnungen,
- eine mögliche Umstrukturierung der wissenschaftlichen Hochschulausbildung zu praxisnahen, berufsbezogenen Bachelor-Ausbildungsgängen,
- Schwächen des allgemeinbildenden Schulsystems, das dem Berufsbildungssystem nicht ausreichend qualifizierte Jugendliche zuführt,

- unzureichende Berufsorientierung sowie fehlende Kompetenzfeststellung jedes Schülers.

Zur Stärkung der betrieblich verantworteten Ausbildung fordert das Handwerk von

der Europäischen Union,

- einen europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) zu schaffen, in der die duale, betrieblich verantwortete Ausbildung mindestens den Stellenwert erhält wie eine vollzeitschulische Ausbildung, und die berufliche Aufstiegsfortbildung im Sinne von „Bachelor-Professional“-Abschlüssen auf einer Kompetenzstufe mit Bachelorabschlüssen anderer Staaten eingeordnet wird.

dem Bund,

- die Ausbildung für weitere Branchen, so z. B. die Alten- und Krankenpflege, in das Duale System zu integrieren.

den Bundesländern,

- die Lernortkooperation zwischen Berufskolleg und ÜBA-Stätten im Hinblick auf die Bildungsstrukturplanung in den Mittelpunkt zu stellen und nicht losgelöst von Bildungskapazitäten vor Ort in berufsbildende Schulen zu investieren,
- allgemein bildende Schulen so auszugestalten, dass jeder Jugendliche seine Potenziale in neun bis zehn Schuljahren ausschöpfen und bis dahin hinsichtlich seiner zukünftigen Berufswahl- und Lebenswegentscheidung eine fundierte Meinung entwickeln kann,
- die Leistungen des dualen Systems anzuerkennen und mit weitergehenden Berechtigungen (Hochschulreife) auszustatten sowie die Duale Ausbildung allen ausbildungsreifen Schulabgänger/-innen, die nicht unmittelbar studieren wollen, als prioritäre Erstausbildung zu empfehlen.

den Sozialpartnern,

- Vereinbarungen zu treffen, die Aus- und Weiterbildung zu einem zentralen Gegenstand des sozialen Dialogs werden lassen, um dem wichtigsten Standortfaktor „Bildung und Know-How“ gerecht zu werden.

den Handwerkskammern,

- mit effizienter Selbstverwaltung auch weiterhin ehrenamtliches Engagement aus der Wirtschaft für die Wirtschaft einzuwerben und zu unterstützen.

- der Politik Visionen und Wege aufzuzeigen, wie kleine und mittelständische Betriebe dauerhaft ihren eigenen Fachkräftenachwuchs in bundesweit verbindlichen Strukturen unter Berücksichtigung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen eigenverantwortlich qualifizieren können.

den Betrieben,

- insbesondere den KMU, sich die demographische Entwicklung vor Augen zu halten und jetzt Schulabgänger/-innen zu qualifizieren, um in fünf bis zehn Jahren nicht von der Politik aufgrund fehlender Fachkräfte die Anwerbung von „Gastarbeitern“ einfordern zu müssen,
- insbesondere den Großbetrieben, trotz des internationalen Wettbewerbsdrucks der Verantwortung am Standort Deutschlands gerecht zu werden und dem Mittelstand nicht nur gute Fachkräfte abzuwerben, sondern in einem adäquaten Verhältnis zur Beschäftigtenzahl selbst auszubilden.

(Vollständiger Wortlaut der auf der Vollversammlung verabschiedeten Resolution)

Weitere Informationen: www.handwerk-nrw.de

Neues im Web

www.bibb.de/de/forschungsprogramm.htm

Mittelfristiges Forschungsprogramm 2005

www.bmbf.de/pub/bbb_2005.pdf

Berufsbildungsbericht 2005

www.na-bibb.de

Europa bildet!

Erfolge des LEONARDO DA VINCI – Programms Berlin, am 6./7. September 2005

Unter Mitwirkung europäischer Projekte und Experten werden auf dieser Veranstaltung in vier sektoralen Foren (IT, Handel, Bau, Chemie) die LEONARDO-Projekterfolge vorgestellt und ihre Umsetzungsrelevanz in dem jeweiligen Sektor aufgezeigt.

Anmeldung und Information ist bereits möglich. Unter gleicher Adresse erhalten Sie auch Informationen der Nationalen Agentur beim BIBB zur letzten Antragsrunde von LEONARDO DA VINCI II.

www.jugend-gruendet.de

Online-Planspiel „Jugend gründet“, als Initiative des BMBF sucht High-tech Gründer 2005. Anmeldung zur Teilnahme ist jederzeit möglich.

Beraterwissen und Qualifikationsentwicklung



Berater unterstützen Unternehmen bei der Gestaltung von Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen, erfassen Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarfe und setzen diese in Maßnahmen betrieblicher Qualifikations- und Personalentwicklung um. Welche Erkenntnisse über die betriebliche Qualifikationsentwicklung gewonnen werden können, wenn das Erfahrungswissen von Beratern als Wissensressource für Früherkennungs- und Qualifikationsforschung genutzt wird, ist Gegenstand der vorliegenden Publikation.

Agnes Dietzen, Erich Latniak, Bernd Selle (Hrsg.): „Beraterwissen und Qualifikationsentwicklung. Zur Konstruktion von Kompetenzanforderungen und Qualifikationen in Betrieben“, Hrsg. BIBB, 17,90 €, Bestell-Nr. 110.461, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

30 Jahre Planung und Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten



Wer den heutigen Stand der Planung, Weiterentwicklung und Förderung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) verstehen will, muss wissen, welche berufsbildungspolitischen Prozesse seit Beginn der intensiven Bundesförderung durchlaufen wurden. Mit der Veröffentlichung werden die wichtigsten Meilensteine dokumentiert.

Kurt Kielwein: „30 Jahre Planung und Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten. Von der überbetrieblichen Ausbildungsstätte zum Kompetenzzentrum für berufliche Bildung“, Hrsg. BIBB, 9,90 €, Bestell-Nr. 110.460, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

Neu

aus der Reihe „Ausbilden leicht gemacht“ des BW-Verlages

Facetten der Kompetenzentwicklung



Die Veröffentlichung gibt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Kompetenzforschung. Darüber hinaus entwirft der Autor ein mehrstufiges Kategoriensystem zur Beschreibung von grundlegenden Komponenten der Kompetenz-Performanz, Wissen und Handlungsorganisation. Einbezogen werden u. a. Befunde der Expertiseforschung, Theorien der kognitiven Komplexität, zur Prozeduralisierung des Wissens, zur Entwicklung der strategischen Handlungsflexibilität. Erörtert werden

methodologische Fragen der Kompetenzforschung, z. B. das Problem des Schlusses von Performanz auf Kompetenz und der Bestimmung von Kompetenzniveaus.

Guido Franke: „Facetten der Kompetenzentwicklung“, Hrsg. BIBB, 22,90 €, Bestell-Nr. 110.458, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung



- Systemelektroniker/-in
Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7409-2, 13,50 €
- Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7407-6, 13,50 €
- Schiffahrtskaufmann/-in
Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7422-X, 15,50 €
- Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik
Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7421-1, 13,50 €

Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung



- Schuhmacher/-in
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7161, 15,50 €
- Tierpfleger/-in
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7162-X, 17,50 €
- Maßschneider/-in
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7158-1, 18,50 €

Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb,
PF 82 01 50, 90252 Nürnberg
E-Mail: serviceteam@bwverlag.de

Adresse:
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633
33506 Bielefeld
Tel.: 05 21/91101-11
Fax: 05 21/911 01-19
E-Mail: service@wbv.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 0228 / 107-1722/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 0521/911 01 11, Telefax 0521/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Jahrgangs-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515



BWP 3/2005

Thema u. a.: Jugendliche in Ausbildung!

Kommentar

Was zu tun bleibt ... (Pütz)

Blickpunkt

Mehr Ausbildung durch verkürzte oder gestufte Ausbildungsberufe? (Kath)

Thema

„Man muss geradezu perfekt sein, um eine Ausbildungsstelle zu bekommen“
(Eberhard, Krewerth, Ulrich)

Mehr Transparenz auf der Angebotsseite des Ausbildungsmarktes

(Bellmann, Degen, Hartung)

Ausbildungsreife – Numerus clausus für Azubis? (Müller-Kohlenberg, Schober, Hilke)

Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen (Acker, Raskopp)

Förderung der Berufsbildung durch regionale Kooperation und Vernetzung
(Albrecht, Eberhardt)

Mit mittlerer Reife ins staatliche Förderprogramm (Berger, Braun, Schöngen)

Jugendliche mit schlechteren Startchancen (Seyfried)

Ausbildungspakt 2004 (Schöngen)

Hoher Anteil von Migrant*innen in der Handwerksausbildung (Brieden, Heidari)

Diskussion

Berufliche Bildung für Europa: Modell für einen europäischen und nationalen Qualifikationsrahmen (Brunner, Esser, Kloas, Witt)

Hauptausschuss

Sitzungsbericht und Stellungnahme zum Berufsbildungsbericht



Vorschau auf BWP 4/2005
Thema u. a.: Berufskonzepte und Berufe